

Der HGV ist künftig konkurrenzlos

Verkaufsveranstaltungen an Sonntagen nach Bezirken geregelt / Kirchen sprechen sich dagegen aus

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Die Festlegung der verkaufsoffenen Sonntage hat der Gemeinderat am Montag mit einer Satzung neu geregelt. Galten die Termine bislang für das gesamte Stadtgebiet, werden künftig Bezirke gebildet.

Somit können in der Kernstadt und den Ortsteilen jeweils zwei verkaufsoffene Sonntage festgelegt werden. Bürgermeister Gerd Hieber betonte, dass sich deren Zahl nicht erhöhe. Es werde lediglich eine räumliche Trennung vorgenommen.

Gegen Aufweichung des Sonntagsgesetzes

Die Kirchengemeinden sprachen sich größtenteils gegen diese Regelung aus. Der Mühlheimer Pfarrer Christoph Hofius erinnerte bei der Bürgerfragestunde an die Stellungnahmen der evangelischen Kirchengemeinden im Stadtgebiet, die sich gegen die Aufweichung des Sonn- und Feiertagsgesetzes aussprechen. Die Bedeutung des Sonntags gelte es hochzuhalten, zumal der Gemeinderat auch wohlwollend überlege, an »sieben Tagen in der Woche 24 Stunden lang im Dauerbetrieb durchschnittlich 70 Fahrzeuge im Kreis sausen zu lassen«. Hofius bezog sich damit auf die geplante Daimler-Teststrecke.

In der Stellungnahme zu verkaufsoffenen Sonntagen von Hofius an die Stadtverwaltung heißt es unter anderem: »Dort, wo es aber lediglich um Konsum um des Konsum willens geht, können

unseres Erachtens Ausnahmen nicht befürwortet werden. Dagegen spricht schon der rein hedonistisch begründete Umgang mit Geld«. Hofius forderte den Gemeinderat dazu auf, an den bisherigen zwei verkaufsoffenen Sonntagen, im Frühjahr und Herbst, festzuhalten.

Auslöser der Diskussion war Bergfelden, wo gleichzeitig mit Sulz ebenfalls ein verkaufsoffener Sonntag stattfindet - Konkurrenz für den HGV. Diese Veranstaltung sei das Ergebnis einer Klausurtagung gewesen, aus der heraus auch das Heidefest entstanden sei, teilte FWV-Stadtrat Erwin Stocker mit. Mit der evangelischen Kirchengemeinde Bergfelden bestehe ein gutes Einvernehmen. Für Stocker ist die Diskussion »viel Geschrei um nichts«. Der Bergfelder Pfarrer Oliver Velm schrieb an das Ordnungsamtsamt denn auch, dass der Kirchengemeinderat sowie das Dekanatamt Sulz keine Bedenken gegen die Verlegung des Bergfelder verkaufsoffenen Sonntags hätten.

GAL: »Wir vertreten eine liberale Haltung«

»Wir vertreten eine liberale Haltung«, meinte GAL-Stadträtin Heidi Kuhring. Kein Einzelhändler müsse seinen Laden öffnen, und auch die Bürger seien nicht gezwungen, Verkaufsveranstaltungen an Sonntagen zu besuchen. Ihrer Meinung schlossen sich weitere Stadträte an, nicht jedoch Fraktionskollege Klaus Schätzle (SPD). Mit verkaufsoffenen Sonntagen würden Arbeitnehmer und Gewerbetreibende zunehmend unter Druck gesetzt. Schätzle: »Unser Leben wird immer hektischer, oberflächlicher und lauter«.



Die verkaufsoffenen Sonntage des Handels- und Gewerbevereins in Sulz werden gut angenommen. Zahlreiche Besucher bummeln durch die Innenstadt. Archiv-Foto: Steinmetz

Wirtschaftsförderer Hartmut Walter widersprach, dass die Sonntagsruhe ausgehöhlt werden solle. Auf wenig Verständnis bei den Gewerbetreibenden stöße die ablehnende Haltung vieler Sulzener Kirchengemeinden, wenn andererseits jeden Sonntag auf dem Kirchberg Bücher, Grußkarten oder Geschenke verkauft würden. Er empfahl abzuwarten, wie sich die neue Satzung zu den verkaufsoffenen Sonntagen auswirke.

Der Neuregelung stimmten 13 Stadträte zu. Dagegen waren Norbert Utzler (FWV), Axel Zirner (FWV), Klaus Schätzle (SPD), Werner Giering (FWV) und Karl Mutzler (SPD).

INFO

Verkaufsoffene Sonntage in Sulz

► Bezirke gebildet

Erlaubt sind, so die Stadtverwaltung, drei Sonntage jährlich, an denen die Ladengeschäfte geöffnet werden dürfen - anlässlich von Festen, Märkten und Messen oder bei Veranstaltungen, die einen »beträchtlichen Besucherstrom« anziehen. Werde die Offenhaltung auf die festgelegten Bezirke beschränkt, würden die beiden verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage nur für die Kernstadt beziehungsweise Ortsteile verwendet, informierte Ordnungsamtsleiterin Sarah Vier-

tel am Montag den Sulzer Gemeinderat.

► Termine festgelegt

Anlässlich der HGV-Veranstaltungen »Sulz blüht« und »Tierisch gut« dürfen Verkaufsstellen in der Kernstadt am zweiten Sonntag vor Ostern von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag vor dem 31. Oktober von 12 bis 17 Uhr geöffnet sein. In den neun Stadtteilen können die Einzelhändler ihre Läden am dritten Sonntag vor Ostern von 13 bis 18 Uhr und am dritten Sonntag vor dem 31. Oktober öffnen.

SULZ

- Die Bouler trainieren ab 18 Uhr auf dem Wöhrd.
- Die Kleintierzüchter haben am Samstag um 20 Uhr im Züchterheim Hauptversammlung.

BERGFELDEN

- Ein Volksliedersingen mit Akkordeonbegleitung findet am Freitag ab 19.30 Uhr in der »Grünen Au« statt. Für den Tagesausflug am 7. Mai ist eine Anmeldung bis 25. März erforderlich, Telefon 92802.
- Die Damengymnastik beginnt ab heute wieder um 20 Uhr in der Dickeberghalle.
- Der Feuerwehr-Ausschuss trifft sich am Donnerstag um 19.30 Uhr zu einer Sitzung.

FISCHINGEN

- Der Ortschaftsrat hat heute um 19.30 Uhr eine Sitzung.
- Der Seniorenkreis trifft sich heute um 14 Uhr in der Kirche zur Kreuzwegandacht mit Pater Artur Hand. Anschließend geht es ins Gemeindehaus.

HOLZHAUSEN

- Die DRK-Seniorengymnastik fällt heute aus.

HOPFAU

- Die Feuerwehr übt heute um 19.30 Uhr am Gerätehaus.

MÜHLHEIM

- Der Ortschaftsrat tagt heute um 19.30 Uhr im Rathaus.

RENFRIZHUSEN

- Der Ortschaftsrat trifft sich heute um 19 Uhr am Rathaus.
- Für eine stille Zeit steht heute die Michaelskirche von 19 bis 19.45 Uhr offen. Ab 19.15 Uhr gibt es einen Impuls. Ein Windlicht soll mitgebracht werden.

WIR GRATULIEREN

- **DORNHAN.** Heinrich Ziegler, Fürnsaler Steig 14, 71 Jahre.
- **LEINSTETTEN.** Katharina Bronner, Dürrenmetzstetter Straße 48, 77 Jahre.
- **MARSCHALKENZIMMERN.** Heinrich Blöchle, Oberes Dorf 31, 73 Jahre.
- **SULZ.** Inge Burghardt, Freudenstädter Straße 13, 72 Jahre. Günter Grabowski, Montendre-Straße 50, 71 Jahre.
- **MÜHLHEIM.** Helmut Haug, Hof Lindeck 1, 74 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

Schwarzwald-Apotheke Sulz: Sulgauer Straße 2, 07422/67 77
Untere Apotheke Oberndorf: Färbergasse 8, 07423/22 18

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Mittwoch, 19 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, Bitzer-Hildebrandt, Sulz, Telefon 07454/22.55.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de



Bei den Sulzer Schützen fanden Wahlen statt (von links): Schriftführer Reiner Locher, Schießleiter Georg Schaaf, Oberschützenmeister Jochen Schindele, Schützenmeister Jörg Schaumann und Schießleiter Walter Beier. Foto: Heidepriem

Schützenverein bald schuldenfrei

Jochen Schindele ist neuer Chef / Erfolgreiche Veranstaltungen

Sulz (ph). Nur von kurzer Dauer war die Amtszeit von Bernd Gentner als Oberschützenmeister des Schützenvereins Sulz. Wenige Tage vor der Hauptversammlung teilte Gentner seinen Schützenkameraden mit, dass er für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stehe.

Bei der Hauptversammlung, zu der Gentner nicht erschien, war guter Rat teuer, bis sich schließlich mit Jochen Schindele aus Hopfau ein Nachfolger fand, der von den Mitgliedern einstimmig gewählt wurde. Bei allen anderen Positionen gab es keinerlei Probleme. Im Vorfeld konnte Schützenmeister Jörg Schaumann mit allen Amtsinhabern vereinbaren, dass alle eine weitere Periode kandidieren. Auch beim Amt des Oberschützenmeisters war

eigentlich alles klar, bis dann die Nachricht alle aufschreckte. Das Ergebnis der Wahlen: Schützenmeister Jörg Schaumann, Kassierer Jürgen Heizmann, Schriftführer Reiner Locher, Schießleiter Georg Schaaf, Schießleiter Ordnonanz Walter Beier, Jugendleiter Gernot Maier, Beisitzer Klaus-Dieter Pukies und Andreas Tendrus. Kassenprüfer sind Anton Schuster und Gerhard Lang. Schützenmeister Jörg Schaumann zeigte sich erfreut über die Resonanz bei den Veranstaltungen. Das Schützenfest auf der 100 Meter-Bahn war ein Erfolg, Vereins- und Firmenpokalschießen, Ordnonanz- und Kurzwaffenschießen sowie das Königsschießen klappten reibungslos. Dies war auch dem Bericht von Schriftführer Reiner Locher zu entnehmen.

Von Kassierer Jürgen Heizmann gab es gute Nachrichten: Zum einen wurde das Jahr mit einem Plus in der Kasse beendet, und zum anderen ist der Schützenverein Sulz ab Mai schuldenfrei. Die neue Wärmepumpe, die das Budget stark strapazierte, ist abbezahlt.

Die Schießleiter Georg Schaaf und Walter Beier gingen in ihren Berichten auf die Ergebnisse bei den Vereinsmeisterschaften, den Kreis-, Bezirks- und auch Landesmeisterschaften ein. Schaaf und Jörg Schaumann nahmen an den Landesmeisterschaften in Sindelfingen teil.

Das Vereins- und Jedermannschießen findet vom 4. bis 15. April statt. Neben dem Sport soll der Kugelfang auf der 25 Meter-Bahn erneuert werden.

Privates Interesse

Hieber: Keine Enteignungen für Prüfzentrum

Von Marzell Steinmetz

Sulz. »Es gibt keine Enteignung. Es geht um ein privates Interesse«, sagte Bürgermeister Gerd Hieber am Montag in der Bürgerfragestunde des Gemeinderats zum Thema Daimler-Prüfzentrum. Landwirt Roland Frommer aus Mühlheim wollte dies nochmals bestätigt haben.

Doch wie sieht es mit Flächenumlegungen aus? Hieber wollte diese Möglichkeit nicht ausschließen. Allerdings sei man von konkreten Überlegungen noch weit entfernt. Bei großen Flächenentwicklungen habe man bereits Lösungen gefunden, sagte er gestern auf Nachfrage. Als Beispiel nannte er das geplante interkommunale Gewerbegebiet zwischen Sulz und Vöhringen. Auf Sulzer Gemarkung habe die Stadt mittlerweile 85 Prozent der benötigten Flächen erworben. Hieber ist optimistisch, die restlichen Flächen ebenfalls noch kaufen zu können.

Für Daimler will Frommer indes keine Grundstücke hergeben. In dem Fall könnten vorgesehene Module für das Prüfzentrum nicht gebaut werden, sagte er gegenüber unserer Zeitung. Nach den bereits vorgestellten Varianten zwei und drei würde jedenfalls die Teststrecke nahe an seinem Haus vorbeiführen. »Da hört der Spaß auf«, meinte Frommer. Er werde das Gefühl nicht los, dass der Ge-

meinderat zu Daimler bereits eine Vorentscheidung getroffen habe. Demokratie sehe anders aus, meinte er in der Bürgerfragestunde.

Neutraler Moderator für Diskussion in Sulz

Frommer hatte auch die Informationsveranstaltung zum Daimler-Testzentrum in Empfingen besucht. Er lobte dabei den dortigen Bürgermeister Albert Schindler und empfahl für Sulz die Bestellung eines Moderators, der »die Sache neutral behandelt«.

Hieber betonte, dass weder von Daimler noch von der Stadt ein Beschluss gefasst worden sei. So lägen momentan auch keinerlei Angebote vor. Spannend werde es erst, wenn Daimler eine Entscheidung treffe. Es gebe drei bekannte und noch zwei weitere offiziell unbekannt Standorte für das Prüfzentrum. Alle Grundstückseigentümer sollten derweil abwägen können, ob sie Flächen verkaufen wollten, appellierte Hieber.

Tobias Nübel (CDU) erinnerte daran, dass der Gemeinderat sich schon vor zehn Jahren für ein regionales Gewerbegebiet ausgesprochen habe. Damit erklärte er die Geschlossenheit des Gremiums im Hinblick auf das Daimler-Projekt. Wenn Daimler nicht ansiedele, werde an dem regionalen Gewerbegebiet trotzdem festgehalten.